

Die Pönalisierung der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung - eine kritische Analyse

Zugleich ein Reformvorschlag zur Normierung ärztlicher Suizidassistenten

Bearbeitet von
Von: Tobias Kampmann

1. Auflage 2017. Buch. 257 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8487 4479 4
Format (B x L): 15.4 x 22.6 cm
Gewicht: 389 g

Weitere Fachgebiete > Ethnologie, Volkskunde, Soziologie > Soziologie > Tod,
Sterbehilfe: Soziale und Ethische Themen

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Tobias Kampmann

Die Pönalisierung der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung – eine kritische Analyse

Zugleich ein Reformvorschlag zur Normierung
ärztlicher Suizidassistenten



Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaft –
Neue Folge

herausgegeben von

Prof. Dr. Michael Heghmanns, Prof. Dr. Ingo Saenger,
Prof. Dr. Fabian Wittreck

Band 42

Tobias Kampmann

Die Pönalisierung der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung – eine kritische Analyse

Zugleich ein Reformvorschlag zur Normierung
ärztlicher Suizidassistenz



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Münster (Westf.), Univ., Diss. der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, 2017

ISBN 978-3-8487-4479-4 (Print)

ISBN 978-3-8452-8723-2 (ePDF)

D 6

1. Auflage 2017

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
A. Einleitung	11
B. Die Beihilfe zur freiverantwortlichen Selbsttötung	16
I. Abgrenzung zur Fremdtötung	16
II. Freiverantwortlichkeit der Selbsttötung	20
1. Meinungsstand	21
2. Stellungnahme	23
III. Zusammenfassung	30
C. Das Gesetz zur Strafbarkeit der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung	31
I. Strafwürdigkeit einer Suizidbeihilfe	36
1. Suizidbeihilfe als Grundrechtsausübung	36
a) Grundrechte des Suizidenten	36
aa) Recht auf selbstbestimmtes Sterben	37
(1) Grundrecht auf selbstbestimmtes Sterben	37
(2) »Right to die« als Unionsgrundrecht	44
(3) Zusammenfassung	49
bb) Gleichbehandlungsgrundsatz	50
b) Grundrechte des Suizidassistenten	52
aa) Gewissensfreiheit	53
bb) Schutz der Familie	54
cc) Vereinigungsfreiheit	55
dd) Berufsfreiheit	56
ee) Gleichbehandlungsgrundsatz	59
c) Zusammenfassung	60
2. Konsequenzen für die Strafwürdigkeit einer Suizidbeihilfe	61
a) Vergleich mit § 216 StGB	68

Inhaltsverzeichnis

aa) Strafgrund der Tötung auf Verlangen	69
bb) Schlussfolgerung für das Unrecht einer Suizidbeihilfe	74
b) Zusammenfassung	79
II. Strafbare Suizidassistenz unter § 217 StGB	80
1. Auslegung der Tatbestandsmerkmale des § 217 I StGB	81
a) Tathandlung	83
aa) Gelegenheit gewähren oder verschaffen	83
bb) Gelegenheit vermitteln	88
b) Geschäftsmäßigkeit	90
aa) Gewerbliche Suizidförderung	94
bb) Ärztlich assistierter Suizid	94
cc) Sonderfall: Palliativmedizinische Begleitung von Sterbefasten	98
dd) Gemeinnützige Vereine	102
ee) Ehrenamtliche Tätigkeit eines Einzelnen	104
c) Förderungsabsicht	104
aa) Absicht bezüglich der Förderung	105
bb) Absicht bezüglich der Person des Suizidenten – Irrtumskonstellationen	107
d) Zusammenfassung	110
2. Persönlicher Strafausschließungsgrund in § 217 II StGB	111
a) Angehörige	112
b) Besonderes Nahpersonenverhältnis	114
c) Sonderfall: Suizident als Teilnehmer	115
d) Sonderfall: Unterstützung einer Suizidbeihilfe im Ausland	116
3. Zusammenfassung	117
D. Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes zur Strafbarkeit der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung	119
I. Kein Einzelfallgesetz	120
II. Bestimmtheitsgrundsatz	121
III. Wesensgehaltsgarantie	123
IV. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	125
1. Legitimer Zweck	126
2. Erforderlichkeit	130
a) Pönalisierungspflicht?	130
b) Mildestes Mittel	132
aa) Mildere Strafnorm	133
bb) Milderes Mittel außerhalb des Kernstrafrechts	142

E.	Normierung ärztlicher Suizidassistenz – de lege ferenda	144
I.	Entwicklung des Regelungsmodells	144
1.	Beurteilung eines ärztlich assistierten Suizids durch die Ärzteschaft	146
a)	Berufsethos der Ärzte	146
b)	Meinungsstand innerhalb der Ärzteschaft	148
2.	Die praktischen Auswirkungen von § 217 StGB auf die Möglichkeit einer ärztlichen Suizidassistenz	153
3.	Argumente für eine ärztliche Suizidassistenz	155
4.	Ärztliche Suizidassistenz nach dem BtMG	158
a)	Grundtatbestand – § 29 I BtMG	159
b)	Anwendung von §§ 34, 35 StGB?	168
c)	Erfolgsqualifikation – § 30 I Nr. 3 BtMG	171
d)	Zusammenfassung	174
5.	Reformvorschlag	174
II.	Zu der Neuregelung im Einzelnen	177
1.	Zu § 13 BtMG n.F. – Modifizierung der Grundnorm	177
2.	Zu § 13a BtMG n.F. – Verschreibung oder Überlassung zum Zwecke einer freiverantwortlichen Selbsttötung	179
a)	§ Zu 13a III BtMG n.F. – Freiverantwortlichkeit der Selbsttötung	180
b)	§ Zu § 13a IV BtMG n.F. – freiwillige Hilfe des Arztes	182
c)	Zu § 13a I BtMG n.F. – Tatbestandsausschluss	184
aa)	Zu § 13a I 1 BtMG n.F. – Grundsätze der ärztlichen Suizidassistenz	185
(1)	Zweckrichtung der Suizidassistenz	185
(2)	Suizidassistenz unabhängig von einem bestimmten Krankheitsbild	186
(3)	Missbrauchsgefahr?	190
(4)	Beschränkung auf bestimmte Ärzte?	191
(5)	Handlungsformen der ärztlichen Suizidassistenz	193
(6)	Exkurs: Mitwirkungspflicht eines Apothekers?	196
bb)	Zu § 13a I 1 Nr. 1 - 3 BtMG n.F. – Voraussetzungen der ärztlichen Suizidassistenz	198
(1)	Zu § 13a I 1 Nr. 1 BtMG n.F. – Beratungsgespräch	199
(a)	Zu § 13a II 1-3 BtMG n.F. – Anforderungen an das Beratungsgespräch	201

Inhaltsverzeichnis

(aa)	Zu § 13a II 1 BtMG n.F. – Auskunftspflicht der sterbewilligen Person	201
(bb)	Zu § 13a II 2 BtMG n.F. – Behandlungsalternativen	202
(cc)	Zu § 13a II 3 BtMG n.F. – medizinische Hinweise zum Betäubungsmiteleinsatz	203
(b)	Zu § 13a II 4 BtMG n.F. – Dokumentationspflicht	203
(2)	Zu § 13a I 1 Nr. 2 BtMG n.F. – Karenzzeit	204
(3)	Zu § 13a I 1 Nr. 3 BtMG n.F. – Verlangen des Sterbewilligen	206
cc)	Zu § 13a I 2 BtMG n.F. – ärztliche Überzeugung	208
3.	Zu § 29 I Nr. 6b BtMG n.F. – strafbarer Verstoß gegen § 13a BtMG n.F.	210
4.	Zu § 32 BtMG n.F. – Ordnungswidrigkeiten	211
a)	Zu § 32 I Nr. 16 BtMG n.F. – Gegenleistung für ärztliche Suizidassistenz	213
b)	Zu § 32 I Nr. 17 BtMG n.F. – gewerbsmäßige Vermittlung ärztlicher Suizidassistenz	215
c)	Zusammenfassung	216
5.	Zusammenfassung	217
III.	Gesetzgebungskompetenz des Bundes	218
IV.	Flankierende Regelungen	221
1.	Änderung der BtMVV	222
2.	Einhaltung der gesetzgeberischen Beobachtungspflicht	223
3.	Ärztenspezifische Vorschriften	226
a)	Berufsordnungen der Landesärztekammern	226
b)	Gebührenordnung für Ärzte	227
c)	Kostenübernahme nach dem SGB V	228
d)	Approbationsordnung	230
4.	Zusammenfassung	231
V.	Fazit	231
F.	Zusammenfassung der Ergebnisse	233
Literaturverzeichnis		237